

Madeline Giese

## Krach in Kaffenbach

*Freilichtstück mit Musik*

E 1184

### Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Dieses Stück ist vollumfänglich urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sowie die teilweise oder vollständige Verwendung in elektronischen Medien sind vorbehalten.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen oder Weitergeben des Textes, auch auszugsweise, muss als Verstoß gegen geltendes Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Sämtliche Rechte liegen beim Deutschen Theaterverlag, <http://www.dtver.de>. Bitte kontaktieren Sie uns.

### Kurzinfo:

Der Sänger Joe Ryde, mit bürgerlichem Namen Johannes Reiter, tingelt mehr oder weniger erfolgreich mit Coverversionen der Songs von Udo Jürgens durch die deutschen Lande. Sein Manager hat einen Gig in dem kleinen Ort Kaffenbach für ihn ausgemacht, in dem beide am Abend eintreffen. Der nicht mehr ganz junge, von den vielen Tourneen ziemlich ausgebrannte Joe ist zunächst nur angeödet von der dörflichen Stille. Doch in der Kneipe "Zum knackigen Barmann" trifft er auf begeisterte Fans. Außerdem ist in dem kleinen Ort einiges los: Eine reiche Witwe tritt an, dem Bürgermeister seinen Posten streitig zu machen, die Kinder der verfeindeten Parteien sind, à la Romeo und Julia, ein heimliches Liebespaar, und die Frauen des Dorfes scheinen einer "Göttin" zu huldigen, lassen sich aber nicht in die Karten schauen. Der dörflichen Dynamik können sich auch Joe und sein Manager Fipsi nicht entziehen. Unversehens steht Joe im Mittelpunkt einer Intrige, so dass er es vorzieht, erst einmal abzutauchen. Sein Auftritt droht zu platzen. Doch dann fügt sich alles zum Guten, wie so oft, wenn Außenstehende die festgefahrenen Verhältnisse in Bewegung bringen. Und am Ende singen alle gemeinsam eines der schönsten Lieder von Udo Jürgens.

*Spieltyp:* Freilichtstück mit Musik  
*Bühnenbild:* Idyllischer Dorfplatz mit einer Kneipe und der Andeutung eines Landhauses mit Terrasse, Eingang zu einer Grotte, eine alte Scheune  
*Spieler/innen:* 3w 6m oder 4w 5m in den Hauptrollen, zahlreiche weitere Darsteller/innen für die Chöre, die Tanzgruppe und in den Rollen der Dorfbewohner/innen.  
*Spieldauer:* Abendfüllend  
*Aufführungsrecht:* 12 Textbücher zzgl. Gebühr  
Bitte beachten Sie: Die Lieder von Udo Jürgens und Ina Deter müssen bei der GEMA angemeldet werden.

### PERSONEN:

JOE RYDE, alias Johannes Reiter, Cover- Sänger (Udo Jürgens), hat seine beste Zeit schon hinter sich. (Alter ab ca. 40)

FIPSI, alias Phillip Heinz, sein Agent, Manager und "Kinder mädchen" (Alter beliebig)

HANSI HINKLER, amtierender Bürgermeister von Kaffenbach - und das will er auch bleiben. (Alter ab ca. 40)

FRIEDA WHITE, eigentlich: Frieda White-Hornsteen, Millionärschwitze und Gegenspielerin von Hansi (ungefähr im gleichen Alter)

JULIUS HINKLER, Sohn von Hansi

LIZZI WHITE, Tochter von Frieda

TESSA, Besitzerin der Bar "Zum knackigen Barmann" (Alter beliebig)

PETER, Barmann im "knackigen Barmann" (Alter beliebig)

JOHANN, Friedas BUTLER (diese Rolle kann auch weiblich besetzt werden, Alter beliebig)

DORFBEWOHNER (und Männerchor): JÜRGEN / FRANK / ERHARD / MARKUS

DORFBEWOHNERINNEN (und Frauenchor) ELKE / STEFFI / HANNA (auch Tanz-Choreographin)

WEITERE DORFBEWOHNER/INNEN im Männerchor/ Frauenchor/

MÄDCHEN-TANZGRUPPE

FAHRRADFAHRER

FUSSBALLSPIELER/INNEN und evtl. weitere Mitwirkende

## LIEDER:

Udo Jürgens: "Ich war noch niemals in New York" / " Siebzehn Jahr" / "Immer wieder geht die Sonne auf" / " In diesem ehrenwerten Haus" / " Der Teufel hat den Schnaps gemacht" / "Udo Jürgens - Medley

Ina Deter : "Neue Männer braucht das Land" / 1x Original und 1x mit geänderter Textfassung

## SETTING:

Ein Dorf, abgeschieden und idyllisch, die Terrasse einer großen Landvilla, die Kneipe "Zum knackigen Barmann", die "Grotte der Göttinnen", eine alte Scheune (eigentlich mehr eine Bretterbude), ein großer Baum.

Ein unfreundlicher Abend. Regen, Wind. Zwei Männer irren über die Bühne, Joe und Fipsi.

Joe Ryde, alias Johannes Reiter, ist ein in die Jahre gekommener Cover-Sänger (vor allem von Udo Jürgens-Liedern), mäßig erfolgreich, mürrisch und schon leicht verzweifelt.

Fipsi, alias Phillip Heinz, ist sein Agent und Manager, der sich bemüht, die Stimmung hochzuhalten.

### 1. DORFPLATZ

#### JOE:

Mein Gott, Fipsi. Kaffenbach - der Name ist Programm. Hier möchte ich nicht tot über'm Zaun hängen ...

#### FIPSI:

Komm schon, Joe. Das ist doch ein netter Ort. Riech nur mal die gute Luft ...

#### JOE:

Wenn man Gülle und Diesel mag ... Und warum haben die hier noch nicht mal verdammte Straßenschilder?

#### FIPSI:

Auf jeden Fall muss es ein großes Haus sein. Die White-Hornsteen hat schließlich jede Menge Kohle.

#### JOE:

Sollen wir jetzt einfach an den Haustüren klingen? So à la Zeugen Jehovas?

#### FIPSI:

Dafür bist du nicht bibelfest genug.

#### JOE:

"Ich will fest auf Gott vertrauen, denn er ist meine Hoffnung", Psalm 62.

#### FIPSI:

"Gottvertrauen" - können wir brauchen.

#### JOE:

Ich frage mich wirklich, warum du mich in dieses öde Hintertupfingen geschleppt hast.

#### FIPSI:

Frag nicht mich, frag dein Bankkonto. Da! Eine Kneipe. Da können wir was trinken und fragen. Auf dem Land kennt schließlich jeder jeden.

#### JOE:

"Zum knackigen Barmann". Was für ein Name ...

## FIPSI:

Komm schon, Joe. Wir werden jetzt deine schlechte Laune in leere Weinflaschen verwandeln.

## JOE:

Ich bin nicht schlecht gelaunt! Ich bin so gut gelaunt, ich könnte Konfetti kotzen.

## 2. IM "KNACKIGEN BARMANN"

Eine laute, volle Dorfkneipe. Auch viele Frauen sind anwesend. Als Joe und Fipsi eintreten, wird es nach und nach leiser, bis es totenstill ist. Alle mustern die beiden.

## FIPSI:

*(in das unbehagliche Schweigen hinein)*

Schön, wenn die Menschen so fröhlich sind.

*(Niemand reagiert. Hinter der Theke steht Peter, der Barmann, beide gehen zu ihm)*

## FIPSI:

Verzeihen Sie, wir suchen das Haus von Frau White-Hornsteen.

## PETER:

Ich verzeihe Ihnen. Suchen Sie weiter.

## FIPSI:

Wie bitte?

## PETER:

Was denn noch? Ich hab Ihnen doch verziehen.

*(Tessa, die hübsche Besitzerin, kommt dazu)*

## TESSA:

Peter! Schluss jetzt. Was kann ich für Sie tun?

## FIPSI:

Wir suchen das Haus von Frau White-Hornsteen.

## TESSA:

Sie wollen zu Frieda? Jetzt? Das ... geht nicht, sie ... sie schläft schon. Die können Sie jetzt nicht mehr stören.

## JOE:

Verdammt, was machen wir denn jetzt? Gibt es in diesem Nest wenigstens ein Hotel?

## TESSA:

Nein.

## JOE:

Wäre ja auch ein Wunder gewesen.

## TESSA:

*(zu Fipsi)*

Was ist mit Ihrem Freund? Ist er enttäuscht, dass er noch lebt?

## FIPSI:

Nein, nein. Der ist nur schlecht gelaunt.

## TESSA:

Warum denn?

## FIPSI:

Der braucht keinen Grund, das ist für ihn wie atmen. Da ist er Profi.

**TESSA:**

Wenn Sie keine allzu großen Ansprüche haben, kann ich Ihnen für heute Nacht ein Zimmer anbieten. Aber erwarten Sie nicht zu viel ...

**JOE:**

Keine Erwartungen - keine Enttäuschungen.

*(Ein Gong ertönt - Tessa wird hektisch)*

**TESSA:**

Oh ... tut mir leid, aber ich muss ... Peter? Kümmere dich bitte um unsere Gäste. Und mach das Zimmer fertig ... Sorry, aber ...

*(Weg ist sie. Peter übernimmt. Während der folgenden Sätze verschwinden nach und nach alle Frauen aus der Kneipe - dann sieht man im Hintergrund, wie die Frauen, in einer Art Mönchskutte, mit Kapuze bekleidet, zur Grotte gehen. Die Männer ignorieren diesen Zug der Frauen. Nur Fipsi ist leicht irritiert)*

**PETER:**

Was trinken?

**FIPSI:**

Gerne ...

**PETER:**

Was darf's sein?

**FIPSI:**

Hm ... was trinken ... von Wein bekomme ich Sodbrennen, Bier mag ich nicht ... Cocktails sind mir zu süß, keine Limonade ... Was können Sie denn empfehlen?

**PETER:**

Wasser!

**JOE:**

Für mich Whisky.

**PETER:**

*(plötzlich)*

Hey! Sie sind doch ... Kann ich annehmen, dass ...

**JOE:**

Von mir können Sie gar nichts annehmen. Vor allem keine Schecks.

**PETER:**

Sie sind das! Klar, Sie sind das! Jungs! Guckt mal, wer da ist! Das gibt's doch nicht. Sie sind doch der ... der? Das sind Sie doch?

**FIPSI:**

Oh Gott!

**JOE:**

Er übertreibt, ich bin nicht Gott, ich bin Joe. Allerdings DER Joe !

**PETER:**

Leute, Joe Ryde ist hier!

*(Alle Männer im Raum scharen sich um Joe und Fipsi. Alle sind begeistert, Sprüche wie: "Das gibt's doch nicht", "Hey, Joe", "Ich bin ein Fan" fallen. Der Bürgermeister HANSI HINKLER ergreift das Wort)*

**HANSI:**

Joe Ryde! Was für eine Ehre. Wir sind hier alle große Fans von Ihnen! Ich bin Hansi Hinkler, Bürgermeister und Chorleiter. Wir ... also ... Jungs, los! Stellt euch auf! Für Joe!

*(Der Chor gruppiert sich und beginnt zu singen "Ich war noch niemals in New York". Hinkler dirigiert, den Text singt Peter, den Refrain der Chor)*

**PETER:**

Und nach dem Abendessen sagte er  
"Lass mich noch eben Zigaretten holen gehen"  
Sie rief ihm nach: "Nimm dir die Schlüssel mit  
Ich werd' inzwischen nach der Kleinen sehen"  
Er zog die Tür zu, ging stumm hinaus  
Ins neon-helle Treppenhaus  
Es roch nach Bohnerwachs und Spießigkeit  
Und auf der Treppe dachte er  
Wie wenn das jetzt ein Aufbruch wär'  
Ich müsste einfach gehen für alle Zeit  
Für alle Zeit

**CHOR:**

Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals auf  
Hawaii  
Ging nie durch San Francisco in zerrissenen Jeans  
Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals  
richtig frei  
Einmal verrückt sein und aus allen Zwängen fliehen

**PETER:**

Und als er draußen auf der Straße stand  
Fiel ihm ein, dass er fast alles bei sich trug  
Den Pass, die Euroschecks und etwas Geld  
Vielleicht ging heute Abend noch ein Flug  
Er könnt' ein Taxi nehmen dort am Eck  
Oder Autostop und einfach weg  
Die Sehnsucht in ihm wurde wieder wach  
Noch einmal voll von Träumen sein, sich aus der Enge hier  
befreien  
Er dachte über seinen Aufbruch nach  
Seinen Aufbruch nach

**CHOR:**

Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals auf  
Hawaii  
Ging nie durch San Francisco in zerrissenen Jeans  
Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals  
richtig frei  
Einmal verrückt sein und aus allen Zwängen fliehen

**PETER:**

Dann steckte er die Zigaretten ein  
Und ging wie selbstverständlich heim  
Durchs Treppenhaus mit Bohnerwachs und Spießigkeit  
Die Frau rief "Mann, wo bleibst du bloß  
Dalli Dalli geht gleich los"  
Sie fragte "War was?"  
"Nein, was soll schon sein"

**CHOR:**

Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals auf  
Hawaii  
Ging nie durch San Francisco in zerrissenen Jeans  
Ich war noch niemals in New York, ich war noch niemals  
richtig frei  
Einmal verrückt sein und aus allen Zwängen fliehen

La la la lala lala la  
La la la lala lala la  
La la la lala lala la  
Lala la la  
La la la lala lala la

*(Während des Songs hört Joe leicht entnervt zu, obwohl der Chor gut singt. Schließlich ist das SEIN Song. Am Ende sehen ihn alle erwartungsvoll an. Fipsi klatscht heftig, Joe klatscht dreimal langsam)*

**HANSI:**  
*(zu Joe)*

Naaa? Was sagen Sie?

**FIPSI:**  
*(begeistert)*

Das war gut! Richtig gut, was Joe?

**JOE:**  
... nicht schlecht.

**HANSI:**  
Wir sind große Fans von Ihnen. Ohne uns vergleichen zu wollen natürlich. Wir sind eben nur ein gemischter Chor auf dem Dorf.

**FIPSI:**  
Wieso gemischt? Sie sind doch nur Männer?

**HANSI:**  
Na ja - gemischt, weil die eine Hälfte kann singen, die andere nicht. Joe, im Ernst: Was sagen Sie?

**JOE:**  
Das war wirklich nicht schlecht.

**HANSI:**  
*(zum Chor)*  
Nicht schlecht? Das ist gut! Ich meine, von Ihnen ist das ein Kompliment, Sie sind schließlich Profi. Ich sag meinen Leuten ja immer, sie müssen sich so richtig reinhängen. Was sag ich euch immer?

**EINIGE CHORMITGLIEDER:**  
*(unisono und leicht genervt)*  
Leidenschaft, mehr Leidenschaft.

**HANSI:**  
Habt ihr denn nie geliebt?

**CHORMITGLIED 1 (Jürgen):**  
Doch. Aber nicht dabei gesungen.

**FIPSI:**  
Also ich kann nur sagen: Hut ab!

**HANSI:**  
Darauf trinken wir! Na los, Leute. Ein Gläschen in Ehren ...

**JOE:**  
Für mich einen Whisky ... der vertreibt dumme Gedanken und die Realität.

**CHORMITGLIED 2 (Markus):**  
Mein Lieblingstier ist ja der Zapfhahn ...

*(Alle lachen)*

**CHORMITGLIED 3 (Erhard):**  
*(laut, mit erhobenem Glas)*  
Wir trinken Schnaps ...

**ALLE:**  
*(chorisch)*

wir trinken Wein, im Sitzen, Stehen, Liegen. Und wenn wir einmal Engel sind, dann trinken wir im Fliegen.

*(Lautes Gelächter. Die Szene blendet aus)*

### 3. WEG DER GROTTE/ BAUM

Die Frauen kommen in einer Prozession von der Grotte zurück und gehen von der Bühne ab, bis auf LIZZI, die als letzte geht. Sie wird von hinten gepackt und zum Baum gezogen. Sie wehrt sich, weil sie nicht erkennt, wer der Angreifer ist. Dabei trifft sie ihn an der Nase. Der junge Mann ist JULIUS, Sohn von Hansi Hinkler.

**LIZZI:**  
Was soll das? Hey ... Mistkerl!

**JULIUS:**  
Aua! Verdammt! Lizzi ... ich bins ...

**LIZZI:**  
Julius?

**JULIUS:**  
*(hält sich die Nase)*  
Wow, das war heftig ...

**LIZZI:**  
Julius! Du bist aber auch ein Idiot. Tut mir leid. Aber ich dachte ... was machst du überhaupt hier?

**JULIUS:**  
Ich hab Freigang. Der Alte will bei der Wahl heilige Familie spielen und da braucht er das Söhnchen. Also bin ich beurlaubt ...

**LIZZI:**  
Oh Julius ...  
*(küsst ihn)*  
Tut mir echt leid. Hab ich dir weh getan?

**JULIUS:**  
Nee, das sind Freudentränen. Aber ich weiß ein Heilmittel ...

*(Er küsst sie, nach einer Zeit macht sie sich los)*

**LIZZI:**  
Vorsicht! Sie könnten uns sehen.

**JULIUS:**  
Wer denn? Die Männer saufen und die Frauen beten ... na komm!

**LIZZI:**  
Wir beten nicht! Wie oft soll ich dir das noch sagen?

**JULIUS:**  
Was immer ihr da tut - du tust es ohne mich. Und du weißt, ein guter Freund lässt dich dumme Sachen niemals alleine machen.

**LIZZI:**  
Ganz dünnes Eis - wir machen nichts Dummes, und es ist besser, wenn du nicht alles weißt.

**JULIUS:**  
Schon okay. No go ... Aber ich denke, die Leute hier sollten mal ein bisschen chillen.

**LIZZI:**

Sag das mal deinem Vater!

**JULIUS:**

Und du deiner Mutter! ... Hey. Wir sollten uns nicht streiten. Ich hab einfach keine Lust mehr auf den Quatsch. Is ja wie bei Romeo und Julia.

**LIZZI:**

"Zwei Häuser beide gleich an Würdigkeit, reizt alter Hass zu neuem Kampf und Streit."

**JULIUS:**

Cool. Du kannst den Anfang von dem ollen Shakespeare auswendig?

**LIZZI:**

"Aus dieser Fehde leid'gem Schoß entsprang ein Liebespaar, vom Unstern schwer bedroht - des traurig unglücksel'ger Untergang der Väter Hass aussöhnt in seinem ... Tod".

**JULIUS:**

Also ich hab nicht vor zu sterben, bloß weil unsere Eltern Idioten sind!

**LIZZI:**

Tun wir auch nicht. Aber wir sollten vorsichtig sein. Gerade jetzt.

**JULIUS:**

Ich weiß. Nur noch zwei Tage, dann ist der Spuk vorbei. Und eins sag ich dir: Ich geh nicht ins Internat zurück! Ich werde ...

*(Stimmen und Schritte nähern sich)*

**LIZZI:**

Schnell. Weg hier!

*(Sie fassen sich an den Händen und laufen zur Bretterbude)*

#### 4. DORFPLATZ

Tessa, die Besitzerin des "Knackigen Barmanns" kommt. Von der Kneipe her nähern sich Hansi Hinkler, Jürgen und Frank auf dem Weg nach Hause.

**TESSA:**

Na? Genug gefeiert?

**JÜRGEN:**

*(leicht angetrunken)*

Toll war's ... dieser Joe ... toller Kerl. Wir haben gesungen!

**TESSA:**

War nicht zu überhören.

**JÜRGEN:**

*(schwankt)*

Toll, dass der Joe da ist ... richtig toll ...

**FRANK:**

Jaja, ganz toll ... aber ich bring dich jetzt besser mal nach Hause.

**TESSA:**

Na, da könnt ihr euch bei Frieda bedanken. Die hat ihn nämlich engagiert.

**HANSI:**

*(alarmiert)*

Frieda? Da steckt doch was dahinter ... Die macht doch nichts einfach nur so.

**TESSA:**

Du kennst den Spruch: "Wer nach dem Haar sucht, dem entgeht die Suppe?"

**FRANK:**

Jetzt fangt nicht wieder an zu streiten.

*(packt Jürgen)*

Na komm schon, ab geht's.

**JÜRGEN:**

Ab geht's ...

*(im Abgehen)*

Hansi, lass dich von Tessa nicht bequatschen ... die braucht noch knackige Barmänner ...

*(lacht über seinen Einfall)*

**FRANK:**

Schon gut, schon gut.

*(Beide ab)*

**HANSI:**

Darüber wollte ich auch mal mit dir reden! Ich mein, es ist schon gut, dass du unsere Dorfkneipe übernommen hast. Sonst gäb es hier ja gar nix mehr. Aber der Name? "Knackiger Barmann"?

**TESSA:**

Peter ist doch ganz knackig, oder?

**HANSI:**

Der Name gefällt niemandem. Die Jungs finden den ... unwürdig. Männerfeindlich.

**TESSA:**

Den Frauen gefällt's. Die kommen jetzt viel öfter.

**HANSI:**

Eben. Frauen sollen nicht in der Kneipe rumhängen. Die sollen zuhause sein. Den Haushalt schmeißen!

**TESSA:**

Da geb ich dir recht. Die Frage ist nur: Wohin? Wie weit? Und wem an den Kopf?

**HANSI:**

Sehr witzig! Demnächst wollt ihr wohl noch, dass wir euch bedienen? Euch morgens den Kaffee ans Bett bringen?

**TESSA:**

Du, es gibt eine interessante Untersuchung. Männer, die ihren Frauen morgens Kaffee ans Bett bringen, werden viel seltener anonym bestattet.

**HANSI:**

Mit dir kann man doch kein vernünftiges Gespräch führen. Ich geh jetzt ins Bett!

*(ab)*

**TESSA:**

*(ruft ihm nach)*

Schlaf gut und träum was Schönes!

*(geht ab)*

## 5. VOR DEM "KNACKIGEN BARMANN"

Joe steht auf der Straße, um noch eine zu rauchen. Da kommt Lizzi von ihrem Date mit Julius zurück, sie rennt, weil es schon spät ist und rennt in Joe herein. Er fängt sie auf und hält im Folgenden ihren Arm fest.

**JOE:**  
Hoppla!

**LIZZI:**  
Oh! Entschuldigung, ich hab Sie nicht gesehen.

**JOE:**  
*(Sofort verzaubert hält er Lizzi die ganze Zeit am Arm fest)*  
Das macht doch nichts. Im Gegenteil, ich mag stürmische Frauen. Vor allem, wenn der Zufall sie mir in die Arme treibt.

**LIZZI:**  
Das war wohl eher ein Unfall.

**JOE:**  
Oder Schicksal. Doch, ich glaube es ist Schicksal, wenn zwei sich finden, die sich nie gesucht haben ...

**LIZZI:**  
Na ja, hier im Dorf muss man sich nicht groß suchen. Aber Sie sind nicht von hier.

**JOE:**  
Nein. Quasi auf der Durchreise - einer längeren Durchreise. Das heißt, wir sehen uns wieder.

**LIZZI:**  
Das wird sich nicht vermeiden lassen ... könnten Sie mir einen Gefallen tun?

**JOE:**  
Jeden! Alles, was Sie wollen.

**LIZZI:**  
Ich bräuchte meinen Arm.

**JOE:**  
Natürlich ...  
*(Er lässt los, Lizzi läuft nach Hause, Joe beginnt - zunächst leise - zu singen)*

Ein Tag wie jeder, ich träum' von Liebe  
Doch eben nur ein Traum, aha, aha  
Menschen wohin ich schau', Großstadtgetriebe  
Und auf einmal sah ich sie, sie

*(Er singt lauter, die Musik setzt ein, von überall her tauchen Chormitglieder auf und singen mit)*

17 Jahr', blondes Haar, so stand sie vor mir  
*(woahoh)*

17 Jahr', blondes Haar, wie find' ich zu ihr?  
Lalala, lalala, lalalalala

Sie hat mich angelacht und war vorüber  
Da war's um mich geschehen, aha, aha  
Menschen wohin ich schau', Großstadtgetriebe  
Und überall such ich sie, sie

17 Jahr', blondes Haar, so stand sie vor mir  
*(woahoh)*

17 Jahr', blondes Haar, wie find' ich ...

**Eine laute Stimme:**  
*(schreit)*

RUHE! Verdammt nochmal! Es ist spät. Schluss mit dem Krach! Wir wollen schlafen!!!

*(Die Chormitglieder verschwinden betreten, Joe tänzelt nach Hause - die Musik spielt noch leise weiter, dann Lichtwechsel zum nächsten Morgen)*

## 6. IM "KNACKIGEN BARMANN"

Tessa räumt in ihrer Kneipe, Fipsi kommt dazu.

**TESSA:**  
Guten Morgen. Na, wie haben Sie geschlafen?

**FIPSI:**  
Im Liegen.  
*(gähnt)*  
Ich wäre gern Dornröschen. Nur ohne den Prinz. Schlafen reicht mir!

**TESSA:**  
Nanana. Nur der frühe Vogel fängt den Wurm.

**FIPSI:**  
Der frühe Vogel kann den Wurm gern haben - ich nehme den Kaffee.

**TESSA:**  
Gerne.

**FIPSI:**  
Wir sind ja eigentlich hier, weil Frau White-Hornsteen ...

**TESSA:**  
Jaja, ich weiß, dass Frieda Sie engagiert hat.

**FIPSI:**  
Das wissen Sie?

**TESSA:**  
Natürlich. Ich weiß, dass Joe Ryde hier bei der Wahlkampfparty singen soll, und dass er eigentlich nicht kommen wollte. Na ja, ist hier ja auch nicht besonders glamourös. Aber seine beste Zeit ist ja auch schon länger vorbei, und die Leute reißen sich nicht gerade um ihn. Und Sie als sein Manager sind froh über jedes Engagement, das er noch bekommt.

**FIPSI:**  
Mein Gott. Ich dachte immer, der Überwachungsstaat sei eine Erfindung des digitalen Zeitalters ...

**TESSA:**  
Sie haben eben nie in einem Dorf gelebt!

*(Joe kommt "Siebzehn Jahr ..." summend herein und tänzelt zu den beiden, die erstaunt sind)*

**TESSA:**  
Guten Morgen, Herr Ryde. Na, die Landluft scheint Ihnen ja gut zu tun.

**JOE:**  
Einen wunderschönen guten Morgen, ja, ich hab hervorragend geschlafen.

**TESSA:**  
Na, dann mache ich mal frischen Kaffee.  
*(geht ab)*

**JOE:**  
*(ruft ihr nach)*  
Wunderbar. Kaffee und Liebe sind heiß am besten.

**FIPSI:**  
*(besorgt)*

Joe? Alles in Ordnung? Geht's dir gut?

**JOE:**

Sehr gut, alter Freund, sehr gut.

**FIPSI:**

Joe, du machst mir Angst ...

**JOE:**

Das Leben ist schön! Ich sage dir, ich hatte gestern ... eine Begegnung der dritten Art. Ein Mädchen ... schön, witzig, jung ...

**FIPSI:**

*(alarmiert)*

Jung? Wie jung? Du weißt, dass du nicht mehr Mitte zwanzig bist?

**JOE:**

Hey! Natürlich bin ich Mitte zwanzig - nur halt nicht außen.

**FIPSI:**

Oh Gott!

*(Von der Straße nähert sich der Chor mit Gesang. Vor dem "knackigen Barmann" bleiben sie stehen und beenden ihr Lied)*

**CHOR:**

Denn immer, immer wieder geht die Sonne auf  
Und wieder bringt ein Tag für uns ein Licht  
Ja, immer, immer wieder geht die Sonne auf  
Denn Dunkelheit für immer gibt es nicht  
Die gibt es nicht, die gibt es nicht

**SOLO:**

Hör' ich ein Lied, irgendein Lied, das wir gekannt  
Denk' ich noch immer, wie schön es war  
Wir waren glücklich, wird mir dann klar  
Denn du warst hier  
Und wenn dir irgendein Mensch von mir erzählt  
Ich hätt' vergessen, dann denk' daran  
Ich glaub an Morgen, denn irgendwann stehst du vor mir

**CHOR:**

Denn immer, immer wieder geht die Sonne auf  
Und wieder bringt ein Tag für uns ein Licht  
Ja, immer, immer wieder geht die Sonne auf  
Denn Dunkelheit für immer gibt es nicht  
Die gibt es nicht, die gibt es nicht

*(Joe klatscht enthusiastisch, diesmal ist Fipsi zurückhaltender. Hansi Hinkler wedelt den Chor weg und nähert sich den beiden)*

**HANSI:**

Meine Herren - lieber Joe, wir hatten ja noch gar keine Zeit, uns richtig zu unterhalten. So eine Überraschung, dass du zu uns gekommen bist. Großartig, ganz großartig. Und Frieda White hat dich also engagiert?

**JOE:**

Mein Manager hier, Phillip Heinz, hat das arrangiert.

**HANSI:**

Interessant. Ich möchte nur wissen, was die alte Hexe damit bezweckt ...

**FIPSI:**

Die alte Hexe?

**HANSI:**

Frieda, ja. Ein intrigantes Weib. Sie ist von hier, ein Mädchen aus dem Dorf. Wir sind zusammen aufgewachsen. Aber dann hat sie in der Stadt vor Jahren einen der Rockefeller-Erben kennengelernt. Den White-Hornsteen. Und geheiratet. Einen mit Traumamaßen. 80 -80!

**FIPSI:**

Wie?

*(Unbemerkt ist Tessa mit Kaffee zurück gekommen und hört zu)*

**HANSI:**

80 Jahre alt, 80 Millionen schwer. Der hat es auch nicht lange gemacht bei ihr. Auf jeden Fall ist sie mit ihrer Tochter und seiner Kohle zurück ins Dorf und seither stiftet sie Unruhe ...

**TESSA:**

Und du erzählst Unsinn.

*(zu Joe und Fipsi)*

Frieda will Bürgermeisterin werden und kandidiert gegen ihn. Und unseren bisherigen Bürgermeister macht es eben unruhig, wenn er nicht mehr die erste Geige spielen darf. Aber Hansi, dafür kannst du dann ja Trübsal blasen.

**HANSI:**

Du bist ein freches Weibsbild.

**TESSA:**

"Freches Weibsbild" ...??" Aus welchem Jahrhundert bist du denn?

**HANSI:**

Ach? Und ihr Betschwestern seid die Zukunft? Ihr rennt doch nur in eure Grotte zu diesen bescheuerten Göttinnen. Weiß der Teufel, was ihr da treibt. Rutscht ihr auf den Knien? Was wollt ihr? Einen Göttinnenstaat?

**TESSA:**

Du weißt doch gar nicht, was du da redest.

**HANSI:**

Und ihr wisst nicht, was ihr tut. Erst Gott durch eure Göttinnen ersetzen und dann den Männern die Führungsrolle wegnehmen ...

**TESSA:**

Oh ja, gute Idee!

**HANSI:**

Mir reicht's! Weibergewäsch! Joe, wir seh'n uns später. Ich gehe, sonst mach' ich noch eine Dummheit!  
*(stürmt hinaus)*

**FIPSI:**

*(nach einer kurzen Stille)*

Äh ... das ... das war ...

**TESSA:**

... der normale Umgangston in einem idyllischen Dorf. Sie sollten jetzt zu Frieda, sie erwartet Sie. Gehen Sie einfach den Hügel hoch, dann ist es das erste Haus hinter der Grotte.

**FIPSI:**

Die Grotte der Göttinnen? Was ist das eigentlich?

**TESSA:**

Das? Zwischen Eifel und Rhein gibt es mehrere steinerne Denkmäler. Drei Frauen in wallenden Kleidern. Die beiden äußeren tragen große Hauben, die mittlere hat ihr Haar

offen und trägt einen Halsschmuck mit Mondsichel. Man nennt sie die drei Göttinnen. Und in unserer Grotte stehen sie eben auch. Sie haben Jahrtausende überdauert und stammen vermutlich noch aus vorchristlicher Zeit.

**JOE:**

Und wie heißen die drei Grazien?

**TESSA:**

Sie sind namenlos. Es sind drei Matronen-Göttinnen, die im Schoß Schalen mit Früchten tragen. Es heißt, sie segneten das Land.

**FIPSI:**

Und dort beten die Frauen von hier?

**TESSA:**

Nun ja ... beten ... Unsere Urgroßmütter haben wohl zu ihnen gebetet. Dann gerieten sie mehr oder weniger in Vergessenheit. Aber fragen Sie Frieda. Ich muss jetzt weitermachen.

*(geht ab)*

**JOE:**

Oha! Religion, auch das noch. Kein Mensch mit Humor hat jemals eine Religion gestiftet.

**FIPSI:**

*(strafend)*

Joe! Na ja ... Gott wird dir verzeihen, ist schließlich sein Beruf. Und jetzt lass uns gehen.

*(Sie gehen nach draußen. Im Hinausgehen)*

**JOE:**

Ich hab's halt einfach nicht so mit Göttern oder Göttinnen oder Gurus. Von allen Gurus gefallen mir am besten die Kängurus ...

## 7. DORFPLATZ/ BAUM

Die beiden betreten die Straße. Auf dem Dorfplatz herrscht geschäftiges Treiben. Ein paar Kinder /Jugendliche hocken kichernd über einem Smartphone, ein Mann repariert sein Fahrrad, eine Mutter mit Kind geht vorbei. Eventuell ein paar Marktstände oder ein Wagen, auf dem Lebensmittel angeboten werden. Hinter dem Baum springt ihnen Hansi Hinkler entgegen und winkt sie zu sich)

**HANSI:**

Pschsch ... Hierher ... Ich muss mit euch reden ...

**JOE:**

Also, zumindest langweilig ist es hier nicht.

**HANSI:**

Ihr geht jetzt zu der Alten, oder?

**JOE:**

Hatten wir vor.

**FIPSI:**

Ich muss jetzt mal dazwischengehen. Frau White-Hornsteen ist unsere Auftragsgeberin. Und ich finde, Sie sollten nicht so respektlos über sie reden.

**HANSI:**

Seien Sie nicht so empfindlich. Das ist nicht respektlos, das ist realistisch. Die Frau versucht, uns Männer zu entmachten.

Seit 300 Jahren gibt es nur männliche Bürgermeister in unserer Gemeinde. Das war schon immer so!

**FIPSI:**

Vielleicht war das schon immer falsch?

**HANSI:**

Ach? Sie sind also auch so einer von den Kastrierten? Wissen Sie, wohin das führt? Die Frauen hier haben doch überhaupt keine Ahnung, die werden alles runterwirtschaften. Frauen sind einfach zu emotional, lassen sich zu leicht täuschen. Die Gemeindegeschäfte sind komplizierter als diese Betschwestern denken.

**JOE:**

Betschwestern - hört sich unangenehm an.

**HANSI:**

Sind sie auch. Joe, überleg mal: Frauen, die vor irgendwelchen Göttinnen kriechen, wollen Politik machen!

**FIPSI:**

Warum machen Sie sich denn solche Sorgen, dass Sie nicht mehr gewählt werden könnten?

**HANSI:**

Weil Frieda Stimmen kaufen kann. Wie dieser ... dieser Elon Musk. Deswegen hat sie euch doch engagiert. Die weiß genau, wie begeistert wir von Joe sind. Also kauft Sie Joe und damit Sympathie-Punkte!

**JOE:**

Hört sich logisch an. Klar bin ich ein Sympathieträger.

**FIPSI:**

Nur wenn man dich nicht kennt.

**JOE:**

Vorsicht, mein Freund! Aber ich muss sagen, der Mann hat recht. Unsere Auftraggeberin will mit mir Wähler bestechen. Das ist nicht in Ordnung.

**FIPSI:**

Wird die Wahl denn so knapp ausgehen?

**HANSI:**

Frauen gegen Männer - das ist fast ein Patt. Und dann gibt es noch ein paar Unentschlossene ...

**Fipsi:**

Also die Frauen sind für Frieda und die Männer für Sie?

**HANSI:**

Nicht ganz. Es gibt ein paar Frauen, die sich von dem Emanzengedöns nicht anstecken lassen. Und eben ein paar Männer, die unter der Fuchtel stehen.

**JOE:**

Und was soll ich jetzt machen? Den Gig absagen?

**FIPSI:**

Den Teufel wirst du tun! Wir werden bezahlt. Um Geld verachten zu können, muss man es haben. Und von deinem Ersparten kannst du dir noch nicht mal ein Eigentumszelt kaufen.

**HANSI:**

Nein, nein ... aber wenn du mit ihr redest, könntest du die Ohren offenhalten. Wen hat Frieda auf ihrer Seite, was hat sie vor ... so in der Art.

**JOE:**

Ich soll für dich spionieren?

**HANSI:**

Nicht für mich. Für die Sache der Männer! Gegen diese bigotten Frömmelinnen!

**JOE:**

Ich bin dein Mann!

**FIPSI:**

Joe!!!

**JOE:**

*(imitiert James Bond)*

Mein Name ist Ryde - Joe Ryde!

**HANSI:**

*(mit festem Händedruck)*

Danke, Joe!

**JOE:**

All right, Hansi!

*(Hansi hastet glücklich davon. Joe und Fipsi gehen zum Haus von Frieda)*

**FIPSI:**

Du weißt aber schon noch, dass Joe in Wahrheit nur dein Künstlername ist?

**JOE:**

Wahrheit wird überschätzt. Und jetzt mal im Ernst, wie hört sich das an:

*(imitiert Bond)*

"Mein Name ist Reiter - Johannes Reiter" ...

**FIPSI:**

Mies!

**JOE:**

Eben!

## 8. HAUS FRIEDA / TERRASSE

Vor der Tür deckt ein vornehmer englischer Butler den Gartentisch.

**BUTLER:**

Sie wünschen?

**FIPSI:**

Wir sind mit Frau White-Hornsteen verabredet.

**BUTLER:**

Die Herren. Nehmen Sie Platz. Ich melde Sie an.  
*(geht ins Haus)*

**FIPSI:**

Wow! Ein echter Butler. Vornehm ...

**JOE:**

Lass dich nicht beeindrucken. Alle Menschen sind gleich.

**FIPSI:**

Schon ... aber die Gehälter sind verschieden.

*(Der Butler kommt zurück)*

**BUTLER:**

Madam kommt gleich.

*(Er stellt sich neben dem Tisch auf. Unbehagliches Schweigen, das Fipsi zu unterbrechen versucht)*

**FIPSI:**

Nun ... schöner Tag ... wie ... wie finden Sie das Wetter?

**BUTLER:**

*(abweisend vornehm)*

**Ganz einfach:**

Ich gehe vor die Tür und da ist es schon.

*(Frieda erscheint. Sie ist noch sehr jugendlich, elegant gekleidet, wirkt aber bodenständig)*

**FRIEDA:**

Wie schön, dass Sie da sind. Herr Ryde? Und Sie sind der Manager, Herr Heinz?

**FIPSI:**

Frau White- Hornsteen ...

**FRIEDA:**

Sagen Sie Frieda zu mir.

**FIPSI:**

Ich bin Phillip, aber Sie können gerne Fipsi sagen? Sehr erfreut. Wir haben ja schon miteinander telefoniert.

**FRIEDA:**

Tessa hat mir erzählt, dass Sie im "knackigen Barmann" untergekommen sind. Ich hoffe, das ist in Ordnung für Sie?

**JOE:**

Das Ritz ist es nicht gerade ...

**FIPSI:**

*(schnell)*

Aber völlig in Ordnung. Und Tessa hat uns sehr liebenswürdig aufgenommen.

**JOE:**

*(aggressiv)*

Sie haben mich also für Ihren "Wahlkampf" engagiert?

**FRIEDA:**

Nun, "Wahlkampf" ist bei der Größe unseres Dorfes wohl etwas übertrieben ... Und nein - für die Party danach. Dann erst sollen Sie singen.

**JOE:**

Und vorher Stimmung für Sie machen.

**FIPSI:**

Joe!

**FRIEDA:**

Ich glaube, Sie missverstehen da etwas. Ich will den Menschen hier eine Freude machen.

**JOE:**

Ohne Hintergedanken? So ganz im "christlichen Sinne"?

**FRIEDA:**

Also, ich bin nicht besonders religiös, aber wenn Sie so wollen: ja. Allerdings verstehe ich nicht, was diese Fragen sollen?

**JOE:**

Ich lasse mich ganz einfach nicht gern benutzen.

**FRIEDA:**

Benutzen? Aber wofür?

**FIPSI:**

*(sehr bestimmt)*

Joe! Komm kurz mit. Wir müssen reden!

*(zu Frieda)*

Entschuldigen Sie uns einen Moment.

**FRIEDA:**

*(mit Blickkontakt zu ihrem Butler)*

Nun ... ja. Natürlich.

*(Frieda und der Butler sehen den beiden nach. Johann räuspert sich)*

**BUTLER:**

Dieser Sänger scheint mir ... nun ja, ein Hinterteil zu sein.

**FRIEDA:**

Ein was? Ein Hinterteil ...?

**BUTLER:**

*(hüstelt)*

Ein Arsch.

## 9. ABSEITS

Fipsi zieht Joe zur Seite.

**FIPSI:**

Sag mal! Haben sie dir ins Gehirn gepinkelt? Bist du noch ganz dicht? Was war das denn?

**JOE:**

Es kommt eine Zeit im Leben, da bleibt einem nichts anderes übrig, als seinen eigenen Weg zu gehen. Eine Zeit, in der man für seine Überzeugungen eintreten muss.

**FIPSI:**

Du hast keine Überzeugungen. Du hast Schulden.

**JOE:**

Vielleicht bekomme ich hier, in diesem gottverlassenen Nest, die Überzeugungen meiner Jugend zurück ...

**FIPSI:**

Du bist ein absoluter Idiot. Und so positiv denkt kaum jemand über dich. Am liebsten würde ich dich bis zum Konzert einsperren. Aber jetzt kann ich nur versuchen, dein schlechtes Benehmen wieder auszubügeln.

*(Er geht zurück zu Frieda, Joe überlegt kurz, ob er ihm folgen soll, zuckt dann mit den Schultern und schlendert zur Bretterbude)*

## 10. DORFPLATZ

Auf dem Dorfplatz ist immer noch einiges los. Peter fegt vor dem "Barmann" die Straße, zwei Jungs spielen Fußball, eine Gruppe von Mädchen übt einen Move - eine Tanzchoreografie für die Wahlkampfparty, beobachtet von Lizzi und Julius.

**HANNA:**

*(zur Musik)*

Uuund vorwärts, rückwärts, seitwärts, Step - vorwärts, rückwärts, seitwärts, Step. Stopp! Mika! Tanzen, nicht stolpern. Uuund Arme heben, Arme senken, Drehung, Arme ... Stopp!

*(Musik stoppt)*

Ihr sollt nicht auf eure Füße schauen, Mädels. Wie oft muss ich das noch sagen? Lou, wechsel mal den Platz mit Mika ...

Orientiert euch an Lou. Das ist ein Line-Dance - also achtet aufeinander, damit ihr synchron seid.

Von Anfang an - Musik bitte! Uuund vorwärts, rückwärts, seitwärts, Step, vorwärts, rückwärts, seitwärts, Step. Arme heben, Arme senken, fließend, fließend ...

*(Lizzi und Julius gehen weiter Richtung "Barmann", die Musik wird leiser)*

**LIZZI:**

Das machen sie gut. Wird bestimmt schön.

**JULIUS:**

Komm schon, niemand tanzt nüchtern - außer er ist verrückt.

**LIZZI:**

Klar. Du tanzst am liebsten aus der Reihe ...

*(Joe kommt auf den Platz geschlendert, sieht die beiden, beachtet jedoch nur Lizzi)*

**JOE:**

Aaah. Die schöne Unbekannte ...

**LIZZI:**

Wie?

**JOE:**

Ich hab dich nicht vergessen. Die Nacht, die Sterne ... du in meinem Arm ...

**JULIUS:**

Lizzi?

**LIZZI:**

*(ratlos)*

Ich bin gestern Nacht in den hineingestolpert.

**JULIUS:**

Das ist doch dieser Poser, der singen soll?

**LIZZI:**

Akkurat.

**JOE:**

Lizzi? Eine Abkürzung von Elisabeth.

*(kostet das Wort aus)*

Lizzi? ich bin Joe.

**JULIUS:**

Julius.

**JOE:**

*(ignoriert ihn)*

... ich bin froh, dich wieder zu treffen. Wir sollten - würdest du mit mir einen Kaffee trinken?

**JULIUS:**

Moment mal! Sie ist mit mir unterwegs?

**JOE:**

Dann später? Wenn du den Typ losgeworden bist.

**JULIUS:**

Jetzt mal langsam, alter Mann.

**JOE:**

Hör mal, Kleiner, weißt du überhaupt, wer ich bin?

**JULIUS:**

Klar. Du bist die Stradivari unter den Arschgeigen. Und wenn du dir einbildest, Lizzi trifft sich mit dir, dann träum' weiter.

**LIZZI:**

Moooment mal, ihr zwei! Mir reicht's!

*(geht ab)*

**JOE:**

*(ruft ihr nach)*

Wir sehen uns. Im "Barmann"!

*(Julius läuft ihr nach, hält sie fest)*

**JULIUS:**

So ein Blödmann. Den triffst du nicht.

**LIZZI:**

Ach? Und das bestimmst du? Wer bist du? Mein Erziehungsberechtigter?

*(reißt sich los)*

Ihr seid einfach nur zwei bescheuerte Gockel.

## 11. HAUS FRIEDA/ TERRASSE

**FIPSI:**

Wirklich ... ich weiß nicht, was in ihn gefahren ist ... Natürlich wird Joe das Konzert zu Ihrer vollsten Zufriedenheit durchführen. Ich ... ich kann mich für sein Benehmen nur entschuldigen. Ich ...

**FRIEDA:**

Nun, Sie können ja nichts dafür. Und, ehrlich gesagt, verstehe ich das Ganze überhaupt nicht. Es geht nicht darum, ihn zu "benutzen".

*(Der Butler räuspert sich. Frieda ist irritiert)*

**FRIEDA:**

Was ist denn, Johann?

**BUTLER:**

Nun, es könnte durchaus der Eindruck entstehen.

**FRIEDA:**

Nein! Es geht mir darum, die Gräben hier im Ort nicht noch mehr aufzureißen. Ich werde die Wahl gewinnen und ...

*(Der Butler räuspert sich. Frieda unterbricht)*

**FRIEDA:**

Was ist denn jetzt schon wieder?

**BUTLER:**

Ihr Wort in Gottes Ohr. Aber wenn Menschen die Wahl haben zwischen einem inkompetenten Mann und einer Frau, gewinnt meistens der Mann. Wie die Geschichte zeigt.

**FIPSI:**

Wo er recht hat, hat er recht ...

**FRIEDA:**

Unsinn! Ich MUSS die Wahl gewinnen. Für unsere Gemeinde, für Kaffenbach. Für die Frauen UND die Männer. Hinkler will doch nur, dass alles so bleibt, wie es war. Aber die Welt verändert sich. Und wir müssen das auch tun. Wer nicht mit der Zeit geht, muss mit der Zeit gehen!

*(Unversehens gerät Frieda in Fahrt und hält eine "Wahlrede")*

*(Nach und nach nähern sich immer mehr Frauen und ein paar wenige Männer. Sie kommentieren die Rede - evtl. Gelächter oder auch Applaus)*

**FRIEDA:**

Jahrhundertlang wurde unser Dorf von Männern regiert. Und wohin hat das geführt? Wir sind abgehängt. Keine

Industrie, keine Arbeitsmöglichkeiten. Wir sind ein Dorf von Pendlern. Die Männer pendeln zur Arbeit, und die Frauen - ein Großteil der Frauen - hocken hier fest.

**ZWISCHENRUF ELKE:**

Was ist mit der Busverbindung?

**ZWISCHENRUF TESSA:**

Welche Busverbindung? Träum weiter.

**STEFFI:**

Von wegen "Festhocken" - Ich sitz' nur im Auto. Der Schulbus fällt aus - ich fahre. Der Kleine muss zum Arzt - ich fahre. Das Aspirin ist aus - ich fahre. Und wenn der bescheuerte Hund mal wieder Schokolade gefressen hat und zum Tierarzt muss - fahr' ich ...

**ELKE:**

Bist du irre? Wieso lässt du deinen Köter Schokolade fressen?

**STEFFI:**

Der klaut sie sich immer und ...

**FRIEDA:**

*(unterbricht)*

Das ist doch nur eines der Probleme - die Mobilität.

**HANNA:**

Was ist eigentlich mit der Bahnanbindung? Früher fuhr doch hier zumindest alle zwei Stunden die Bimmelbahn?

**STEFFI:**

Was fehlt, sind Einkaufsmöglichkeiten! Wenigstens für das Notwendigste. Für jede Klorolle muss ich doch Kilometer fahren ...

**FRIEDA:**

Genau diese Probleme meine ich. Wir sitzen hier fest. Kein Tante-Emma-Laden, keine Apotheke, kein Arzt. Und die Folge? Die Jungen ziehen weg - Arbeitsplätze gibt es hier ja eh nicht. Unser Dorf wird aussterben, wenn nicht etwas geschieht. Wollt ihr das? Das ist unsere Heimat, eine Heimat ohne Zukunft - wenn wir nicht handeln. Wir brauchen ...

*(Sie redet "stumm" weiter, Überblendung zum Dorfplatz)*

## 12. DORFPLATZ

Dort spricht Hansi Hinkler mit Peter. Unversehens gerät auch Hinkler in eine "Wahlrede" - nach und nach nähern sich immer mehr Männer und ein paar wenige Frauen. Auch hier sollten die Zuhörer seine Rede kommentieren.

**HANSI:**

Ich MUSS diese Wahl gewinnen. Für unsere Gemeinde, für Kaffenbach! Für die Männer UND die Frauen. Die White-Hornsteen will doch mit ihrem Geld alles einreißen. Die Welt verändert sich, aber sie verändert sich zum Schlechten.

Jahrhundertlang wurde unser Dorf von Männern regiert, klugen Männern, die der Zeit standgehalten haben. Und wohin hat das geführt? Wir leben hier in einer Idylle. Eine intakte Gemeinschaft, kaum Umweltverschmutzung, Lärmbelästigung oder Kriminalität. Das bleibt nur so, wenn wir uns die sogenannten "Errungenschaften der Moderne" vom Hals halten. Wir sind und waren ein Dorf von Pendlern ...

**ZWISCHENRUF MARKUS:**

Jeden Tag fahr' ich hundert Kilometer hin und zurück. Also lustig ist das nicht ...

**ERHARD:**

Musst du dir eben was anderes suchen!

**MARKUS:**

Klar, die Jobs liegen hier ja auf der Straße ...

**HANSI:**

Die Männer hier sind schon immer gependelt, und die Frauen hatten ein gutes Leben und Zeit für ihre Familie ...

**ZWISCHENRUF JÜRGEN:**

Sag das mal meiner! Wir haben doch noch nicht mal 'nen Arzt. Jedesmal, wenn der Kleine krank ist, will sie wegziehen.

**HANSI:**

Das ist ein Problem. Aber: die jungen Leute kehren langsam zurück. Drei neue, junge Familien dieses Jahr! Weil sie sich nach einem Leben ohne Stress und Hektik sehnen - auch für ihre Kinder. Nach Gemeinschaft, nach intaktem Dorfleben. Ich sag' euch: Da wird auch mal ein Arzt dabei sein. Vor allem bei den niedrigen Grundstückspreisen!

**PETER:**

Die werden auch immer höher ...

**HANSI:**

Das sind doch alles lösbare Probleme. Mit ein wenig Zeit und anpacken! Oder wollt ihr einen Göttinnenstaat wie die White-Hornsteen? Die verführt unsere Frauen doch zu finsterstem Aberglauben. Aber ich sage euch: Auch Götter sterben, wenn man nicht mehr an sie glaubt und ...

*(Plötzlich erfüllt ein dumpfes Grollen die Luft, Licht flackert, es zischt. Vor allem die Männer erschrecken, manche bekreuzigen sich, Stimmen gehen durcheinander: "Oh Gott, was ist das?" "Die Strafe, die Strafe der Göttinnen" "Weg hier, aber schnell". Die Frauen verständigen sich durch Blicke und laufen zur Grotte. Die Männer benehmen sich wie kopflose Hühner. Der Platz leert sich)*

**13. IM "KNACKIGEN BARMANN"**

Tessa und Joe, der an einem der Tische sitzt.

**TESSA:**

Was war das denn?

**JOE:**

Ein Gewitter zieht auf. Sie sollten die Fenster schließen und ...

**EINE FRAU:**

*(stürzt herein)*

Tessa, komm. Zur Grotte. Schnell ...

*(Die beiden Frauen laufen heraus und stoßen mit Fipsi zusammen, der hereingelaufen kommt)*

**JOE:**

Was ist denn da los?

**FIPSI:**

*(setzt sich zu ihm)*

Keine Ahnung. Hörte sich für mich wie ein Gewitter an, aber alle haben total panisch reagiert ... Ein merkwürdiges Dorf.

Irgendwie ... archaisch, diese Angst vor Gewitter. Aber egal. Ich hab mit Frieda gesprochen, es ist alles wieder in Ordnung.

**JOE:**

Ist es nicht.

**FIPSI:**

Ist es doch! Nur um dein Gedächtnis aufzufrischen: Du weißt noch, warum wir hier sind?

**JOE:**

*(unwillig)*

Ja. Aber ...

**FIPSI:**

Kein Aber. Du weißt auch noch, warum wir schon zwei Tage vor deinem eigentlichen Auftritt hier sind?

**JOE:**

Ja, aber ...

**FIPSI:**

Du weißt noch, dass deine Gläubiger deine Wohnung belagern? Dass du deshalb abhauen wolltest? Willkommen in der Realität!

**JOE:**

Ich lass mir von der Realität doch nicht vorschreiben, was ich wahrnehme!

**FIPSI:**

Klar, Schrödingers Konto - solange du die Bank-App nicht öffnest, solange bist du auch nicht pleite. Oder was?

**JOE:**

Genau!

**FIPSI:**

Hör mal, in deinem Kopf mag das ja lustig sein, aber ich bin draußen. Du machst dieses Konzert, oder ... oder du kannst dich aufhängen.

**JOE:**

Du würdest mich aber doch nicht hängen lassen?

**FIPSI:**

Nein. Ich würde dich nach einer Woche abhängen!  
*(wütend ab)*

**JOE:**

*(zu sich im Aufstehen)*

Wieso denken immer alle, ich weiß, was ich tue?  
*(geht ab)*

**14. VOR DEM "KNACKIGEN BARMANN"**

Joe stößt mit Lizzi zusammen

**JOE:**

Hoppla! Na, wenn das nicht Schicksal ist ... Lizzi!

**LIZZI:**

Ja ... äh ... ich wollte eigentlich zu Tessa.

**JOE:**

Die ist verschwunden. Wie übrigens alle Bewohner. Komisch, diese Angst vor Gewitter.

**LIZZI:**

Ach, das ... das ist schon wieder ... vorbei. Alle haben sich beruhigt ... und ...